



Akzentierung einzelner Fassadenelemente über Strahler am Masten

Spotlights in der Baumhalle für individuelle Nutzungen
Lichtspiel:
Dynamisch/interaktiv steuerbare Lichtobjekte in der Baumhalle

Allgemeinbeleuchtung über Mastleuchten
Fassadenaufhellung durch Reflektion



Lichtkonzept



Blick in die Vorstadt







Marktplatz im Tageslicht

Konzept | Vilseck besitzt eine einladende wie großzügige innere Platzfolge. Der Raum wirkt durch die Fassaden Bauten am Platz. Das Konzept entwickelt sich zurückhaltend aus den bestehenden wie unverwechselbaren Qualitäten des Ortes. Schwerpunkt liegt dabei nicht auf dem Leben hinter den Fassaden, sondern auf dem Bereich, der für die meisten von uns das Bild einer Stadt erfahrbar werden lässt und prägt - dem öffentlichen Raum, der sich erfahrbar zwischen den Fassaden aufspannt. Da die städtebauliche Grundstruktur bereits eindrucksvoll vorhanden ist, konzentriert sich das vorliegende Konzept an der Adaption der Gelenk / Übergangspunkte der Teilkörner sowie der jeweils adäquat differenzierten Ausformulierung des umschlossenen öffentlichen Raumes. Das „Erlebnis Stadt“ mit Menschen und ihrer Interaktion, dem öffentlichen Raum, den Läden und der Gastronomie bildet die konzeptionelle Grundlage. Der Stadtraum ist so betont fußgängerorientiert konzipiert, die erforderlichen festen Einbauten auf ein Mindestmaß reduziert - öffentlicher Raum zur individuellen Aneignung, als gemeinschaftliche Bühne urbanen Lebens.

Ein hochwertiger, farblich wie strukturell ansprechender Stadtboden erstreckt sich von Fassade zu Fassade, unterstreicht den einheitlichen Raum und bildet die ruhige, verbindende Grundlage für die unterschiedlichen baulichen Individuen am Platz.

Bäume werden kompakt gliedert als Betonung der räumlichen Übergänge gesetzt. Im Schnittpunkt der unterschiedlichen Achsen, am Ort des ehemaligen Amtssitzes, entsteht eine offene Baumhalle mit freier Stadtsesselt, kühl-schattiger Bereich für Rast, Treff, Ausstellung oder Bouleplatz.

Wasser belebt die neugestalteten Flächen. Vor dem Rathaus bildet bodenbündig ein virentes Fontänenfeld Blickfang und informelles Spielelement. Im lichten Schatten der Großbäume an den Achsenenden sind kleinere Brunnen mit Trinkwasser eingebettet. Mobiles Grün und Fassadenbegrünung mit dezenten Spalier und Rankenblüten ergänzen den formalen / grünen Aspekt. Durch die demontierbare Ausstattung und die konzentrierte Sichtung der Großbäume ist die gewünschte flexible Bepflanzung auch für Großveranstaltungen gewährleistet.

Haböfentliche - Ort für Auslagen, Fahrradständer, Spielere, aber auch Bänke, einladende Bänke und Büllerkübel. Größere Greetplatten besetzen diesen Bereich. Im Übergang zum Pflasterbelag bilden dezente Aufkantungungen und eingetragene Rillen taktile Orientierung für Sehbehinderte.

Der Mittelbereich ist der SharedSpace, die gemeinschaftliche Fläche von Erschließung, Parken, Flanieren und Treffs. Er ist mit optisch richtungslosem Komposit-Fischgrät gepflastert. Die Flächen fallen in ruhigen Ebenen zur mäßig legenden Plattenrinnen - verkehrliche Orientierung und Rückgrat der Oberflächenwasserung zugleich.

Der neue Bodenbelag entwickelt sich aus warm-beigen Wachseneller Dolom mit einem weitgehend einheitlichen Pflasterstein (1515 bzw. an den Enden 1522.5). Die Oberflächen sind geglättet und in lebendiger Mischung gefärbt, gestrichelt und gestockt. Die Kanten sind gebrochen, sodass ein lebendiges Fugenspiel entsteht.

Für die befestigten Flächen werden die Belastungsklassen BK 1.8 nach RSD 2012 sowie eine ungebundene Bauweise zugrunde gelegt. Sollte eine höhere Belastungskategorie erforderlich werden - oder ein schlechterer Baugrund anzufahren sein - so könnte dies durch eine wasserdrückfähige Asphalttragsschicht (Drainage) bei gleicher Oberflächen-Optik erreicht werden. Die stärker belasteten Flächen in der Vorstadt (Fahrbereiche und Bushaltestellen) werden in gebundener Bauweise erstellt.

Durch die ebenen wie griffigen Oberflächen, die geringen Schwellen bei Greetplatte und Plattenrinne (unter 3 cm), die durchgehende Integration von taktile Orientierungslinien sowie die Vermeidung von Stufen in der Hauptaufrichtung ist die Barrierefreiheit gewährleistet.

Klimaadaption | Klimaresiliente Großbäume mit vortonierten Standorten für eine langfristige Entwicklung werfen lichten Schatten über die Platzflächen. Die Baumscheiben sind oberflächlich in wassergebundener Decke, im Unterbau sind ergänzende vegetationsfähige Tragstrukturen sowie Baumregalen zur nachhaltigen Baumbesicherung integriert. Die Baumhalle ist nicht in die Platzfläche eingefügt und bildet bei Starkregen ergänzendes Retentionsvolumen. Trinkbrunnen, beleuchtende



Pflasterprinzip

Verkehrskonzept | Das innere Areal wird als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich bzw. als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die gewünschten 77 Stellplätze sind in kleinsten Einheiten egalitär über den Perimeter verteilt. Randseitig an den jeweiligen Blöcken können die breiteren Behindertenstellplätze eingeordnet werden. Die Stellplatzmarkierung erfolgt durch Markierungsangel aus Bronze, was zukünftig eine flexible Umarmung ohne Eingriffe in den Stadtboden ermöglicht.

Ebenfalls dezent sind Fahrradstellplätze verteilt. In ca. einem Drittel der schlichten Anliehertische sind Steckdosen für E-Bikes integriert. In der Vorstadt sollte zur Erleichterung der Querung und verbesserte Sicherheit der Fußgänger eine reduzierte Geschwindigkeit ausgewiesen werden. Plattenrinnen geben Orientierung zu befahrbareren Bereich. Die Einfahrten der Busse zur engen wie parallelen Aufstellung an den Kasseler Borden sind ebenso gewährleistet wie der unbehinderte durchlaufende Verkehr, wenn beide Haltestellen belegt sein sollen.

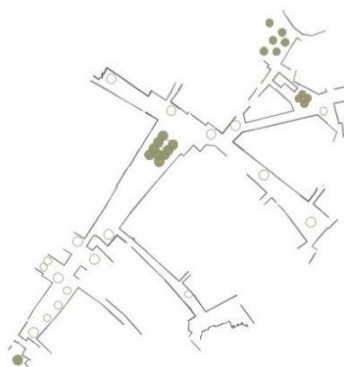
Stadtboden | Ein einheitliches Belagprinzip aus homogenem Naturstein erstreckt sich zukünftig in der Innenstadt von Fassade zu Fassade. Es ist gekennzeichnet durch eine die Fassaden begleitende „Vorzone“ und einen, je nach Stadtraum unterschiedlich breiten Mittelbereich. Turberieche werden analog der Vorzone durch ablesbare Plattenrinnen betont. Die parallel der Fassade verlaufende Vorzone ist ein Übergangsbereich vom öffentlichen in das

Wasserspiele und Fassadenbegrünung ergänzen in den Sommermonaten die kühlende Wirkung.

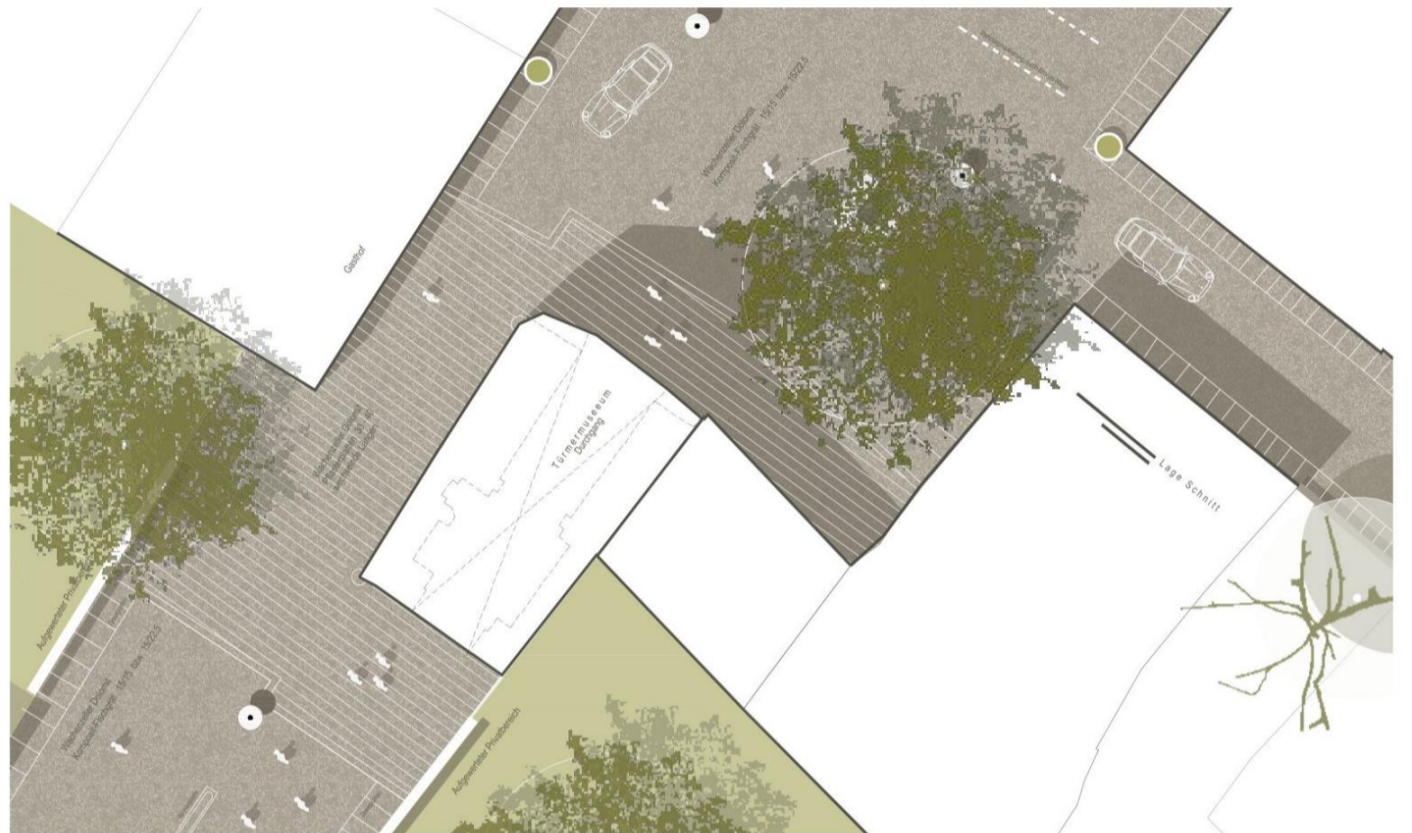
Ausstattung | Das Leben, die freie Bepflanzung steht im Vordergrund, sodass die vorgesehene Ausstattung zurückhaltend, kompakt und mobil verteilt vorgeschlagen wird. Buswartan, Stadlrin, Postbox etc. werden kompakt in der Stadthalle am Hauptpunkt des Platzes zusammengefasst. Die akzentuierende einheitliche Sichtung mit Bänken aus Lärchenholz wird durch individuelle Bänke vor den jeweiligen Häusern sowie einem Tuff freier Stadtsessel lebendig ergänzt. Besonderer formaler Reiz bilden die Vielzahl an Rank- und Kletterrosen an den platzbegrenzenden Fassaden.

Lichtkonzept | Die Raumwirkung und der Stadtcharakter wird durch die Beleuchtung in den Vordergrund gestellt. Der Markt wird zweifach durch Mastleuchten ausgeleuchtet, deren Licht durch Kontraste auf den Platzboden Rhythmus und Gliederung des langen Raumes erzeugt. Die Helligkeit entspricht den verkehrsschrischen Anforderungen und konzentriert sich zu den Raumkanten hin. Die Fassaden werden dezent über die Reflexion des Bodens aufgehellt, ohne dass direkte Blendung in Fenster entsteht. Die Masten bilden gleichzeitig die Tragstruktur für einzelne Strahler, welche sowohl zur Gebäudebeleuchtung der bedeutenden Türme, Tore und Kirchen als auch zur Akzentuierung einzelner Fassadenelemente oder Objekte, wie z.B. Plinthe, verwendet werden. Die Anstrahlungen werden gezielt im Gesamtkonzept gesetzt, um Blickachsen und damit die Orientierung zu stärken. Dabei sollen alle Leuchtkörper mit einer hochwertigen Lichttechnik und guter Einblendung ausgestattet werden, um Streulicht zu minimieren und den Lichtkomfort zu verbessern. Weniger Blendung verbessert das Sehen und erfordert somit eine geringere Gesamthelligkeit.

Die Ausleuchtung im Baumhain ist zurückgenommen. Sie soll bedarfsgerecht steuerbar sein. Dezente Spotlights für Akzente und ein besonderes Lichtspiel mit farblich steuerbaren Lichtobjekten. Für die Allgemeinbeleuchtung wird generell eine warmweiße Lichtfarbe verwendet (2700K). Lichtquellen mit direkter Lichtabgabe in den Himmel werden vollständig vermieden.



Schnitt Turm 1/100



Turmumfeld 1/100



Schnitt Baumhalle 1/100



Baumhalle 1/100